



Vorlagennummer: 20/0073-01
Vorlagenart: Antrag eines Ausschussmitgliedes öffentlich
Datum: 10.06.2026

Antragstellend: **Bürgerschaftsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

Kontakt: fraktion@gruene-hl.de, 122-1040

AM Arne-Matz Ramcke (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN), Jochen Mauritz (CDU), Dan Teschner (FDP): Antrag zu Zukünftiger Schieneninfrastrukturausbau in der Region Lübeck

Beratungsfolge:		
15.06.2026	Bauausschuss	zur Entscheidung

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit der NAH.SH und den Umlandkommunen folgende Punkte zu prüfen:

1. Juristische Prüfung: Regionale SPNV-Aufgabenträgerschaft
 - a. Inwieweit kann die Hansestadt Lübeck gemeinsam mit angrenzenden Gemeinden oder Kreisen einen regionalen Zweckverband gründen?
 - b. Kann ein solcher Zweckverband Aufgaben des Landes als SPNV-Aufgabenträger übernehmen?
 - c. Wie könnten Regionalisierungsmittel für einen solchen Zweckverband bereitgestellt werden?
2. Potenziale einer regionalisierten SPNV-Aufgabenträgerschaft
 - a. Kann eine regionalisierte SPNV-Aufgabenträgerschaft dazu beitragen, die Regio-S-Bahn im Raum Lübeck eigenständig voranzutreiben,
 - b. zusätzliche Angebotsverdichtungen zu realisieren,
 - c. den SPNV-Verkehr auf der Bäderbahn weiterhin zu bestellen,
 - d. regionale Mobilitätsinteressen gegenüber dem Land stärker durchzusetzen?
3. Transparenz der Mittelverteilung
 - a. Wie hoch ist der rechnerische Anteil der Regionalisierungsmittel, der auf einzelne Gebietskörperschaften (kreisfreie Städte, Kreise) entfällt?

- b. Vergleich: Regionalisierungsmittel je Gebietskörperschaft gegenüber durchschnittlicher SPNV-Nachfrage (Fahrgastzahlen).
4. Landesweite Übersicht zur Mittelverwendung
- a. Welche Regionalisierungsmittel werden pro SPNV-Linie eingesetzt?
 - b. Wie hoch ist die durchschnittliche Fahrgastnachfrage auf diesen Linien?
 - c. Wie hoch ist der Mitteleinsatz je Fahrgast?
 - d. Vergleich: Unterschiede zwischen nachfragestarken und nachfrageschwachen Linien.

Begründung:

Als zweitgrößte Stadt Schleswig-Holsteins und wichtigster SPNV-Knotenpunkt des Landes bildet Lübeck einen zentralen Verflechtungsraum mit starken Pendler- und Alltagsverkehrsbeziehungen in die umliegenden Kreise sowie in Richtung Hamburg und Kiel. Gerade in diesem Umfeld liegt das größte Potenzial für zusätzliche Fahrgastgewinne im SPNV.

Die Diskussion um die geplante Abbestellung des SPNV auf der Bäderbahn zeigt, dass das Land zentrale Verkehrsbedürfnisse des Raums Lübeck nicht angemessen berücksichtigt. Zudem fehlt eine progressive Verankerung der Regio-S-Bahn im nächsten Landesnahverkehrsplan (LNVP).

Schleswig-Holstein erhält vom Bund Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des SPNV, doch innerhalb des Landes gibt es keinen transparenten Mechanismus, der nachvollziehbar macht, nach welchen Kriterien diese Mittel verteilt werden. Es ist unklar, ob die Mittelverwendung an Bevölkerungsdichte, Fahrgastnachfrage, Pendlerverflechtungen, Klimaschutzwirkung oder verkehrlicher Netzwirkung ausgerichtet ist. Dies führt zu einem Zielkonflikt: Nachfragestarke Verdichtungsräume erhalten nicht automatisch mehr Angebot, obwohl sie das größte Potenzial für die Verkehrswende bieten.

Anlage(n):

Keine

Fraktionsvorsitzende(r)
Bürgerschaftsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN